

Belebung des Baugeschäfts erhoffen, der Versand wurde aber durch das infolge der Bauarbeiteraussperrung bedingte Darniederliegen des Baugewerbes beeinträchtigt. Betriebsüberschuß 1,71 (2,26) Mill. M. Abschreibungen 125 518 (128 569) M. Reingewinn 92 813 (498 785) M. Dividende 0 (10)%. Zurzeit finden wenig aussichtsreiche Verhandlungen mit mitteldeutschen Werken zum Zwecke einer Verständigung für das Jahr 1911 statt. *ar.*

Köln. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate hat die Preise für Blei mit Gültigkeit ab 19./10 um 1 M für 100 kg erhöht. *ar.*

Das Geschäft auf dem Ölmarkte war während der verflossenen Woche im allgemeinen sehr ruhig. Die Notierungen folgen in der Hauptsache den Notierungen der betreffenden Rohmaterialien. Der Verbrauch wird der hohen Preise wegen im großen und ganzen auf dringend benötigte Quantitäten beschränkt, obwohl rückläufige Marktbewegungen für die nächste Zeit nicht zu erwarten sind. Von Fabrikanten wird die Herstellung nur in engem Rahmen betrieben.

Rohes Leinöl stellte sich am Schluß der Woche wieder etwas teurer, speziell die Notierungen der ausländischen Börsen haben stark angezogen, so daß die Steigerung der inländischen Notierungen selbstverständlich ist. Prompte Ware bedang aus erster Hand bis 90 M mit Faß ab Fabrik. Leinölfirnis läßt sich von Fabrikanten wohl kaum unterbringen, da die abermalige Preiserhöhung die Kauflust zurückdrängt. Prompte Ware notierte 91–92 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Rüböl hat Verkäufer relativ befriedigt. Das Geschäft ist nicht mehr so flott wie während der Sommermonate, aber die hohen Leinölpreise halten das Geschäft in Rüböl noch immer in Fluß. Die Fabrikanten notieren prompte Ware mit 61 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Terpentinöl wurde sehr verschieden notiert. Der amerikanische Markt hatte ziemliche Schwankungen aufzuweisen, die auch auf den europäischen Markt übergegriffen haben. Amerikanisches prompter Lieferung notierte bis 111 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl bei geringer Nachfrage am Schluß der Woche billiger.

Harz hat nach anfänglich beträchtlichen Steigerungen schließlich nachgegeben. Amerikanisches 28–33 M loco Hamburg.

Wachs ruhig aber stetig.

Talg fest und für nahe Lieferung sehr begehrt. [K. 1238.]

Neugründungen (Kapital in 1000 M). „Desca“ chemisch-pharmazeutische Präparate u. chem. Laboratorium, Apotheker Wilhelm Wüstefeld, Charlottenburg; Ceres, A.-G. für chemische Produkte, Berlin (2000); Chemische Fabrik Ortrand A.-G., Berlin (800); Seifen- u. Seifenpulverfabrik Phoenix, Rudolf Henschel, G. m. b. H., Berlin (45); Gewerkschaft Orlas, Nebra a. U., International Granite Co. m. b. H., Hamburg (500); Braunkohlen-Industriewerke Niedersachsen, G. m. b. H., Hamburg (300); Glassand-Grubenges. Krystall, G. m. b. H., Dresden (80); Ver. chemische Laboratorien von Dr. Rob. Kayser u. Dr. S. Freund, G. m. b. H.,

Nürnberg (20); Mörser, Maschinen-Ringofenziegelei u. Baugesellschaft m. b. H., Mörs (284); Ferrosol-Ges. m. b. H., Berlin (26); Chemische Fabrik, G. m. b. H., Elberfeld (20); Gewerkschaft Buttlar zu Buttlar; Dr. Dr. G. Weiß & J. D. Bukschnewski, Chem. Laboratorium, Hamburg.

Kapitalserhöhungen. Ver. Nord- & Süddeutsch, Spritwerke u. Preßhefefabrik Bast, A.-G., Nürnberg u. Zweigniederlassung zu Lichtenberg b. Berlin 2,1 (1,6) Mill. M.; Hohenlohe-Werke, A.-G., Hohenlohehütte 80 (48) Mill. M.; Russisch-Deutsche Bergwerksges. m. b. H., Köln, 350 000 (200 000) M.

Tagesrundschau.

Wien. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das nachstehende Gesetz, betreffend das technische Untersuchungs-, Erprobungs- und Materialprüfungswesen.

1. Den an Hochschulen, sonstigen Lehranstalten, Museen und Instituten bestehenden sowie den vom Staate, von Körperschaften, Vereinen oder Privaten errichteten selbständigen technischen Untersuchungs-, Erprobungs- und Materialprüfungsanstalten kann das Recht eingeräumt werden, über das Ergebnis der von ihnen vorgenommenen Untersuchungen, Erprobungen und Materialprüfungen Zeugnisse auszustellen, die als öffentliche Urkunden anzusehen sind.

Nichtstaatlichen Anstalten kann dieses Recht nur eingeräumt werden, wenn sie nachweisen, daß die mit den Untersuchungen, Erprobungen und Prüfungen zu betrauenden Organe die erforderliche fachliche Eignung besitzen, und daß die Anstalten mit den zur fachgemäßen Durchführung der Untersuchungen, Erprobungen und Prüfungen erforderlichen Einrichtungen ausgestattet sind.

2. Dieses Recht wird den an den Hochschulen bestehenden Anstalten auf Antrag des betreffenden Professorenkollegiums durch das Ressortministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Justizministerium, allen übrigen Anstalten durch das Ministerium für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit dem Justizministerium erteilt.

In gleicher Weise kann dieses Recht entzogen werden, wenn die Voraussetzungen für dessen Erteilung entfallen sind, oder sonst wichtige Gründe vorliegen.

Erforderlichen Falles sind behufs Lösung grundsätzlicher oder sonst belangreicher Fragen Gutachten staatlicher Lehrkräfte auf dem betreffenden technischen Gebiete oder anderer Fachleute einzuholen.

3. Das technische Versuchswesen als Behelf der wissenschaftlichen Forschung, der gesetzliche Wirkungskreis der Normalkommission und der Probieranstalten für Handfeuerwaffen, das Punzierwesen, die Erprobung und periodische Untersuchung der Dampfkessel, die Untersuchungsanstalten auf dem Gebiete des Sanitätswesens sowie die auf Grund des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und einigen Gebrauchsgegenständen, errichteten Untersuchungsanstalten,

endlich die land- und forstwirtschaftlichen Versuchsstationen, insoweit sie ausschließlich der Land- und Forstwirtschaft dienen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. N. [K. 1232.]

Berlin. Am 1./10. d. J. konnte die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veröffentlicht Dr. Brauer in der „Chem. Industrie“ einen Rückblick auf die Leistungen der Berufsgenossenschaft während dieses Vierteljahrhunderts, dem wir einige wenige Zahlen entnehmen wollen.

Die Zahl der zugehörigen Betriebe ist von 4182 auf 8702, die der Vollarbeiter von 77 608 auf 211 830 und diejenige der versicherten Personen überhaupt von 78 428 auf 219 601 gestiegen. Die Lohnbeträge sind nicht nur absolut, sondern auch relativ gestiegen, es wurde 1909 bei einer Gesamtsumme von 253 707 315 M (1885/86 : 61 797 490 M) ein Durchschnittsverdienst von 1156 (1885: 788) M erzielt. Dieser Durchschnitt wird durch die mit inbegriffenen freiwillig Versicherten (mit Einkommen über 6000 M) nur wenig beeinflusst. Legt man nur die an die zwangsversicherten Personen gezahlten Lohnsummen zugrunde, so ergibt sich für 1909 ein Durchschnittsverdienst von 1135 M. Die Zahl der angemeldeten Unfälle ist von 3907 auf 12 394, die Zahl der entschädigten Unfälle von 278 auf 1895 gestiegen. Auf 1000 versicherte Personen kamen also 1886: 3,54, 1909: 8,63 entschädigte Unfälle. Entschädigungen wurden gezahlt 1886 53 695 M, sie überschritten 1896 die 2. und 1908 die 3. Million und erreichten 1909 die Höhe von 3 152 226 M. Sf. [K. 2013.]

Die Novellen zur Frage der Konkurrenzklausel kommen in der nächsten Session, der letzten der laufenden Legislaturperiode, nicht mehr zur Verhandlung im Reichstag. Gr.

Köln. Die Rheinische Glashütten-A.-G., Köln-Ehrenfeld, wurde auf der internationalen Ausstellung zu Brüssel in ihrer neuen Abteilung Gerätéglas für das „Rheinische“ Gerätéglas und Röhren mit dem Grand Prix und dem Ehrendiplom ausgezeichnet. ar.

Straßburg. Am 9./10. fand hier die Enthüllung des Fraunhofer-Denkmal's statt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Berliner Universität hat die Stadt Berlin dem Senat 200 000 M zur freien Verfügung gestellt; die Summe soll zur Unterstützung von jungen Gelehrten, ehemaligen Studierenden der Universität zu Berlin, die zwecks weiterer Ausbildung das Ausland aufsuchen, verwandt werden.

In diesem Monat erfolgt die Eröffnung des Österr. Instituts für Radiumforschung, das der internationalen Forschung gewidmet ist. Das Institut ist Eigentum der Akademie der Wissenschaften. Die Akademie hat dem neuen Institut 3,5 g Radium als Geschenk überwiesen. Mehrere inländische und ausländische Radiumforscher haben sich in dem neuen Institut bereits Plätze gesichert.

Am 31./10., dem 44. Hochzeitstage Heinrich Caros, findet im Festsaal der Badischen

Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh., veranstaltet von dem Bezirksverein Oberrhein des Vereins deutscher Chemiker und dem Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure, eine Trauerfeier für den Verstorbenen statt. Es werden sprechen Dr. F. Raschig, Ludwigshafen, für unseren Bezirksverein und Dr. Blümcke der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. in Mannheim für den Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat die folgenden Subventionen bewilligt: Dr. A. Spitz, Wien, für die Vollendung der geologischen Aufnahmen im Unter-Engadin 600 K., Prof. F. E. Sueß, Wien, für die geologische Untersuchung der weiteren Umgebung von Joachimsthal 400 K., den Proff. Becke und Uhlig, Wien, für ihre Mitarbeiter behufs Beendigung der petrographisch-geologischen Arbeiten in den Zentralalpen 2000 K., Prof. J. Nevinny und Dr. E. Ballner, Innsbruck, für systematische Versuche über die biologische Differenzierung der Pflanzeneiweiße 1500 K., Dr. F. Strunz, Wien, für eine Studienreise auf dem Gebiete der Geschichte der Naturwissenschaften in Süddeutschland und in der Westschweiz 800 K., Dr. F. O. Schöberger, Wien, für die Weiterführung seiner Versuche über die pulsivischen Bewegungen des in natürlichen und künstlichen Gerumen strömenden Wassers 600 K., dem Verein zur naturwissenschaftlichen Erforschung der Adria eine einmalige Dotation von 10 000 K., Prof. R. König, Wien, zur Herausgabe des zweiten Bandes von Kriegers Mondatlas 6000 K., Prof. A. Prey, Innsbruck, zur Reparatur des Oppolzerschen astrospektographischen Instrumentes 1000 K., der Luftpfelektrischen Kommission 2000 K., Prof. M. F. Exner für unvorhergesehene Auslagen bei Eröffnung des Radiuminstitutes 2000 K.

Von der Koppel-Stiftung wird ein Forschungsinstitut für physikalische Chemie errichtet werden. Zum Leiter ist Geh. Rat Prof. Dr. Nernst, Berlin, ausersehen.

Der a. o. Prof. für Zuckerfabrikation an der tschechischen Technischen Hochschule in Prag, K. Andrlík, wurde zum o. Prof. für technische Chemie an der genannten Hochschule, der Adjunkt und Privatdozent dieser Hochschule, Dr. J. Mühlbauer, zum a. o. Prof. ad personam für chemische Technologie an der tschechischen Technischen Hochschule in Prag ernannt.

Den Gewerbeinspektoren Dr. Mansfeld, Frankfurt a. M., Dr. Ruhna, Berlin, und Schnöpf, Duisburg, wurde der Charakter als Gewerbeberater mit dem persönlichen Range als Rat vierter Klasse verliehen.

Prof. Green von der Abteilung für Färberei an der Universität Leeds hat die jährlich von der Worshipful Company of Dyers of the City London verliehene Forschungsmedaille erhalten.

Privatdozent Dr. J. Ramboisek, Prag, wurde nichtständig in das Ministerium des Innern berufen und mit der Leitung der Vorarbeiten für die österreichische Abteilung der Hygieneausstellung in Dresden beauftragt. Er hat die Geschäfte des österreichischen Kommissärs für diese Ausstellung, der nach Argentinien verreist ist, übernommen.